

**(gem)einsam**

(Mai 2020)

In deinem kleinen Garten  
da pflanze, sähe, zupfe ich,  
verausgab und vermess' ich mich,  
hier häufle, grabe, stutze ich  
nach Vorschrift und Geschmack.  
Hier gebe und hier pieper ich,  
im Blütenmeer verlier ich mich,  
durch Jahreszeiten hetze ich  
und nichts von uns, das bleibt.

In deinem kleinen Garten  
da brennt die Sonne widerlich,  
kreier ich Laubenschick um mich,  
hier mähe, schneide, hacke ich  
Natur in Form und Norm.  
Hier höre ich: Das geht so nicht!  
Gemeinnutz überschreibt mich,  
durch Paragraphen wüte ich  
und nichts von uns, das bleibt.

In meinem kleinen Garten  
da steht allein und wesentlich  
'ne Bank, Insekten tanzen dicht.  
Hier bin ich und hier warte ich  
auf nichts, das mich erdrückt.  
Hier grüble und hier frag ich mich,  
wozu der ganze Schein um sich,  
wenn abends doch das Licht erlischt  
und nichts von uns, das bleibt.